Aufbaukurs Familientrauerbegleitung

Termine:
06.03. bis 09.03.2024 **präsent** (Mittwoch - Samstag)
29.05. bis 01.06.2024 **online** (Mittwoch - Samstag)
24.08.2024 **online** (Samstag)
02.10. bis 06.10.2024 **präsent** (Mittwoch - Sonntag)

Kosten:
Seminargebühren für alle Einheiten inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterial, Praxisbuch Trauergruppen, Getränke, Mittagssnack, Obst: 2150 Euro. Das Einreichen von Bildungsprämien ist möglich. Beantragung bitte **VOR** der Anmeldung.
Bei einer Stornierung 30 Tage vor Beginn der Veranstaltung beträgt die Ausfallgebühr 60 %, 14 Tagen vorab 80 % des Gesamtbetrages, danach 100 %.

Voraussetzungen für den Aufbaukurs Familientrauerbegleitung:
Basiskurs Kinder- und Jugendtrauerarbeit (nach Einreichung der Basiskurs-Unterlagen), Erfahrung in der Arbeit mit Menschen, Bereitschaft zur Selbstreflexion, keine akute Trauer, Lesen von begleitender Literatur, Austausch in Peergroups, praxisorientierte Abschlussarbeit.

Kurszeiten präsent:
Mittwoch: 10:00 - 18:30 Uhr
Donnerstag: 09:30 - 18:30 Uhr
Freitag: 09:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 09:30 - 18:30 Uhr
Sonntag: 09:30 - 14:30 Uhr
Abendtermine nach Vereinbarung vor Ort

Kurszeiten online:
09.30 bis 16.00 Uhr

Kurszeiten in Peergroups online:
Nach Absprache

Veranstalterin:

Lavia Institut für Familientrauerbegleitung
Anmeldeformular unter
www.familientrauerbegleitung.de → Lehrgänge
Anmeldung senden an:
Bettina.Fahr@lavia.de

Veranstaltungsort:
Lavia Institut für Familientrauerbegleitung.
Günnigfelder Str. 88
45886 Gelsenkirchen
Parkplätze am Institut

Mechthild Schroeter-Rupieper
Institut für Familientrauerbegleitung

Familientrauerbegleitung in Praxis und Wissen

Aufbaulehrgang nach dem LAVIA Lebensweg- und Trauermodell

Trauernde Kinder, Jugendliche, deren Eltern und nahestehende Bezugspersonen begleiten

2024

Der **Aufbaulehrgang Familientrauerbegleitung** befähigt Menschen aus unterschiedlichen Ehrenamts- und Berufsgruppen, Kinder, Jugendliche und ihre Familien professionell in Trauerzeiten zu begleiten. Der Blickwinkel orientiert sich am veränderten Familienalltag und bezieht Unterstützungsmöglichkeiten im sozialen Umfeld mit ein.
Die Weiterbildung ist aufbauend auf den Basis-Lehrgang für Mitarbeitende aus der Trauer- und Hospizarbeit, Bestattung, Jugendreferent*innen, Seelsorger*innen, Pädagog*innen, Psychotherapeut*innen, Psycholog*innen, Palliativfachkräfte, Lehrer*innen, Medizin und weitere Interessierte geeignet.

Abschluss:
Nach der Teilnahme an allen Terminen, sowie der Bearbeitung vorgegebener Aufgaben (Lesen, Gesprächsübungen, praxisorientierte Projektarbeit) erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat mit dem **Gütesiegel Familientrauerbegleitung**.
Durch die Kooperation von Mechthild Schroeter-Rupieper (Lavia Familientrauerbegleitung) und Alexandra Eyrich (ZwischenGeZeiten) ist das „Gütesiegel Familientrauerbegleitung“ entstanden.
Es beruht auf gemeinsam erarbeiteten und praxiserprobten Qualitätskriterien unter Einbezug der Kinderrechte, die sich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland auf die Familien- und Sozialpolitik begründen.

Das Siegel wird über die Grenzen Deutschlands hinaus an Menschen vergeben, welche nach den Prüfungsstatuten der Basis- und Aufbaulehrgänge bei Lavia/ZwischenGeZeiten zertifiziert werden.
Es steht für den professionellen Maßstab der beiden international anerkannten Fachdozentinnen, welche mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung sowohl in der Erwachsenenbildung als auch direkten Familientrauerbegleitung tätig sind.

Kursleitung:

Mechthild Schroeter-Rupieper, Gründerin der Familientrauerarbeit im deutschsprachigen Raum.

Praktische Tätigkeit in der Lavia-Familientrauerarbeit: Akuthilfe, Kriseneinsätze, Leitung und Mitarbeit in Kinder- Jugend-, jungen Erwachsenen- und Erwachsenentrauergruppen, Familien- und Einzelbegleitung vor und nach dem Verlust von Eltern, Partnern, Geschwistern oder Kindern, Ehrenamt in der Gefängnisarbeit.
Referentin in allen deutschsprachigen Ländern.
U.a. tätig für die Justizakademie NRW, Polizei, ambulante und stationäre Hospize, Schulen, Kitas, Krankenhäuser, kirchliche Institutionen, die Malteser Deutschland und internationale Krisenkongresse.
Autorin von Fachbüchern, Bilderbuch und Familienratgebern.
Dozentin an der Universität Witten-Herdecke.

Alle **Gastdozent*innen** im Seminar vermitteln Theorien verbunden mit einer hohen Fachkompetenz und meist mit Praxiserfahrung in der Familientrauerarbeit.
Wissensvermittlung findet in Plenum, Kleingruppe, Peergruppe und Eigenarbeit statt.

Kreative Methoden, Filme, Bücher, Musik, Fallbeispiele, kollegiale Begleitung, Transfer von Praxiserfahrung und Trauertheorien sind Inhalte in allen Kurseinheiten.

Inhalte u.a.

- Trauergruppenarbeit - Methoden & Inhalte für Kinder-, Jugend- & Elterntrauergruppen; auch online
- Kommunikation in der Sterbe- & Trauerzeit – im Einzel-, Familien- & Gruppengespräch
- Eltern- und Geschwistertrauer in hospizlicher und anschließender Begleitung – (**Claudia Henning, TB)**
- Trauer in der Gesellschaft - Begleitung von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten **(Necla Karabas)**
- Gruppendynamik
- Trauer in Bewegung – konzeptionelle Trauerwanderungen
- Märchen in der Trauerarbeit **(Alexandra Eyrich, TB)**
- Sterben- & Trauer bei Menschen mit Behinderung & deren An- und Zugehörigen **(Kathrin Wittke, TB)**
- Schuld in der Trauer **(Helene Löring, TB)**
- Suizid -Trauer, Trauergruppenangebote
- Trauerreaktionen & Begleitung nach Gewalttaten
- Gesprächsthemen und -führung für Elternabende und pädagogische Einrichtungen
- Fallbesprechungen im Team **(Karin Hesse, TB)**
- Kollektive Trauer & Rituale; Symbolarbeit
- Psychohygiene für Trauernde & Trauerbegleiter
- Schreiben in Trauergruppen **(Beate Seemann, TB)**
- Spiritualität in der Sterbe- & Trauerarbeit mit Kindern
- Trauer nach Flucht
- Aufbahrung, Bestattung und Trauerfeier
- Scheidungstrauer **(Marianne Nolde)**
- Aktive Mitgestaltung eines „Wein-Abends“ bei LAVIA
- Intervision/kollegialer Austausch
- Kreative Methoden mit dem LAVIA Lebensweg- & Trauermodell
- Austausch mit Teilnehmer*innen einer Jugendtrauergruppe

Kursteile können nur geschlossen belegt werden.
Bei einer längeren Fehlzeit wird nach Absprache eine Teilnahmebestätigung ausgestellt.
Supervision ist notwendig und soll im beruflichen, bzw. ehrenamtlichen Kontext erfolgen.